



Erinnerung an Hermann Neuhaus



Einzigtiger Förderer der MPF

Am 22. Juni 1931 wurde er geboren: Hermann Neuhaus, der großzügige Stifter, der die Gründung der Hermann-Neuhaus-Stiftung (Treuhandstiftung der **Max-Planck-Förderstiftung**) möglich machte. In diesem Jahr wäre er 81 Jahre geworden. Er war ein großartiger Mensch und Unternehmer. Sein Lebenswerk spricht für ihn, für sein strategisches Denken, seine Kreativität, die hohen Ziele, die er verfolgte. Der Präsident der **Max-Planck-Gesellschaft** verlieh ihm mit der Harnack-Medaille posthum die höchste Auszeichnung, die die **MPG** zu vergeben hat, und sagte: „Wir sind außerordentlich stolz und glücklich, dass seine Wahl auf die **MPG** gefallen ist. Sein Vermächtnis ist uns Ehre und Verpflichtung zugleich.“ Die **MPF** als Erbin kümmert sich nicht nur um die Vermögensverwaltung der Stiftung, sondern erfüllt auch die Anordnungen des Stifters für die Versorgung seiner Witwe, die Hausverwaltung u.a. (auch mit erfahrener Testamentsvollstreckung).

Veranstungshinweise



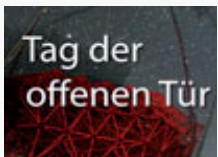
Classic Open Air in Berlin

Vom 5.– 9. Juli 2012 findet auch dieses Jahr wieder das Classic Open Air am Gendarmenmarkt in Berlin statt. Seit 1992 begeistert diese Konzertreihe Besucher aus der ganzen Welt mit einem bunt gemischten Programm, das für jeden Musikgeschmack etwas bietet. Genießen Sie einzigartige Konzerte und besuchen Sie doch neben dem Festival auch die Max Planck Science Gallery, die ebenfalls am Gendarmenmarkt liegt. Die begehbare digitale Installation bietet in wechselnden Ausstellungen seit Herbst 2011 Einblicke in die Grundlagenforschung von heute – und damit in die Realitäten von morgen und wird von der **MPF** mit 85.500€ gefördert. Auch die **MPG** lädt ihre Freunde und Förderer zur Eröffnungsveranstaltung des Festivals ein.

weitere Informationen erhalten Sie unter: info@maxplanckfoerderstiftung.org

komplettes Programm des Festivals unter: www.classicopenair.de

mehr zur Max Planck Science Gallery unter: www.max-planck-science-gallery.de



Tag der offenen Tür

Tag der offenen Tür am Max-Planck-Institut für Physik in München

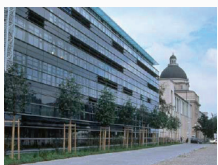
Nutzen Sie die Gelegenheit, am 30. Juni 2012 von 10 bis 16 Uhr die Labore und Werkstätten am **MPI für Physik** in München zu besichtigen oder populärwissenschaftliche Vorträge aus der Welt der Forschung zu hören! Geboten wird ein Einblick in die Grundlagenforschung mit Exponaten zu Teilchen- und Astroteilchenphysik-Experimenten, die an großen Forschungszentren wie dem CERN in Genf mit Beteiligung des **MPI für Physik** betrieben werden. Das **MPI für Physik** freut sich auf Ihr Kommen!

Die **MPF** lud übrigens ihre Freunde und Förderer im Herbst 2011 zum „Tag der Weltmaschine“ ins Max-Planck-Haus nach München ein, um das zweijährige Jubiläum des Teilchenbeschleunigers LHC am CERN zu feiern.

alle wichtigen Informationen unter:

www.mpp.mpg.de/veranstaltungen/populaerWissenschaftlicheVeranstaltungen/popArchiv/2012/tagDerOffenenTuer2012/index.html

Aktuelle Umfrageergebnisse



MPG Wunscharbeitgeber für Naturwissenschaftler

Die **MPG** ist auch in diesem Jahr wieder der beliebteste Arbeitgeber für Biologen, Chemiker und Physiker. Laut einer Umfrage würden 32,9 Prozent gern bei Deutschlands erfolgreichster Forschungsorganisation arbeiten, bei der Fraunhofer-Gesellschaft 20,4 Prozent und bei Bayer 19,5 Prozent. Ein weiteres Ranking der Alexander von Humboldt-Stiftung ergab, dass **MPIs** für Gastaufenthalte von ausländischen Forschern besonders beliebt sind: Die ersten 20 Plätze bei den außeruniversitären Einrichtungen dominieren **MPIs**, an der Spitze das **Fritz-Haber-Institut** in Berlin, das **MPI für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht** in Heidelberg und das **MPI für Kolloid- und Grenzflächenforschung** in Potsdam. www.mpg.de/5773885

Neuerscheinung



Die neue MaxPlanckForschung ist da

Im Fokus der aktuellen MaxPlanckForschung steht diesmal das Thema „Chemie für neue Energie“. Neue Energiequellen erschließen und dabei die Umwelt schonen – das sind Ziele, die die Wissenschaftler in den kommenden Jahren erreichen möchten. Max-Planck-Forscher arbeiten schon heute an Methoden, um eines Tages das Kohlendioxid der Atmosphäre oder die bei Holzarbeiten anfallenden Schnitzel-Überreste als chemische Rohstoffe zu nutzen.

Lesen Sie mehr dazu unter: www.mpg.de/5764304/MPF_2012_1
kostenfreies Abo unter: mpf@gv.mpg.de